

08.09.2011 Protokollauszug S. 6 und 7

Deponie Hubbelrath, Zeitplan Sanierung Vorlagenr. 136/2011

Die stellvertretende Ausschussvorsitzende, Frau Schimke, begrüßt Herrn Piepers, Geschäftsführer der Zentraldeponie Hubbelrath, und Frau Bantz vom Umweltamt der Stadt Düsseldorf.

Herr Piepers erläutert anhand einer Präsentation den vorgesehenen Zeitplan zur Sanierung der Deponie.

AM Knitsch fragt, wer auf die Datenbank der Stadt Düsseldorf zugreifen könne. Zudem müsse erläutert werden, warum es erst 12 Jahre nach dem Planfeststellungsbeschluss zum Bau der 2. Erweiterung – der die Pflicht der Abdeckung des Altteils bereits enthalten hatte – erste vorbereitende Schritte zur Abdichtung unternommen würden.

Herr Piepers antwortet, dass es weiterer Untersuchungen bedurft habe. Zum damaligen Zeitpunkt habe es nur rechtliche Festsetzungen für die Oberflächenabdichtung gegeben, aber keine genaue Beschreibung, wie diese auszusehen habe. Daher müsse diese nun neu beantragt werden.

Frau Bantz bittet darum, zu diesem Themenkomplex in den nächsten Tagen schriftlich Stellung nehmen zu können. Die aktuellen Messreihen der Grundwasserbrunnen und die Machbarkeitsstudie seien beim Umweltamt der Stadt Düsseldorf einzusehen.

AM Osterwind berichtet, dass er schon 1998 Bedenken vorgetragen habe. Schon damals, sei vermutet worden, dass das Grundwasser durch die Deponie verunreinigt werde. Dies sei damals zurückgewiesen worden. Es gebe eine Zwischenabdichtung, allerdings halte diese nicht. Die Bezirksregierung solle als Aufsichtsbehörde eingeladen werden. Diese sollte erklären, wie es zu einer derartigen Zeitverzögerung gekommen sei und wieso ein Einschreiten ihrerseits unterblieb.

AM Osterwind führt aus, dass die Oberflächenabdichtung gemäß Abwägung der Bezirksregierung schrittweise hätte erfolgen müssen. Er fragt, ob im Planfeststellungsbeschluss etwas anderes stehe als im Abwägungsprozess angeführt.

AM Schmidt fragt, wie man sicherstellen könne, dass bei der Deponie im Norden nicht genau das gleiche Problem wie im Süden entstehe. Weiterhin fragt er, ob es Auffälligkeiten im südlichen Bereich gebe.

Herr Piepers antwortet, dass die Deponie im Norden nach dem heutigen Stand der Technik gebaut wurde.

AM Osterwind kündigt an, die geplante Süderweiterung der Deponie verhindern zu wollen.

Die BmU-Fraktion stellt folgenden Antrag:

Beschluss:

Die Einladung an die Bezirksregierung wird erneut ausgesprochen. Vor dem Hintergrund der Informationen durch die Stadt Düsseldorf im April 2010 und September 2011 wird insbesondere eine

Information darüber gebeten, warum die Oberflächenabdichtung ge-mäß Planfeststellungsbeschluss 1998 bisher nicht umgesetzt wurde.

Beratungsergebnis: Einstimmig, 0